

WOHNBAU MAGAZIN

Wo wohne ich hier eigentlich?

Herkunft und Bedeutung der Straßennamen in unseren Wohnbaubezirken auf den Seiten 4–9



Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Spende für Hilfsprojekt Jutiapa in El Salvador

Wohnbau_{eg}



Rückblick und Ausblick

Auch 2015 kann die Wohnbau eG wieder auf ein äußerst positiv verlaufenes Jahr zurückblicken – und unsere Planungen für die nächsten Jahre stehen für eine gesicherte Zukunft unseres Unternehmens.

Zunächst ein Blick auf den Essener Wohnungsmarkt zum Jahreswechsel. Die aktuelle Wettbewerbssituation ist zwar immer noch als schwierig zu bezeichnen, doch in naher Zukunft ist mit leichter Entspannung zu rechnen. Der große Andrang von Flüchtlingen, vor al-

lem aus Syrien, sorgt seit Sommer 2015 dafür, dass die Zahl der Nachfrager am Wohnungsmarkt gestiegen ist und weiter steigen wird. Bereits 2013 zeichnete sich ab, dass die Zahl der Flüchtlinge ansteigt und damit immer stärkeren Einfluss auf die Wohnungsnachfrage auch in unserer Stadt haben wird. Die Einwohnerzahl Essens wuchs von 2012 auf 2013 um 5.625 Personen. Hauptgrund war, sagt das Amt für Statistik der Stadt, die hohe Zuwanderung aus dem Ausland, vor allem aus Bulgarien und Rumänien. Doch niemand konnte voraussehen, dass die Zahl der Flüchtlinge im Jahr 2015 so drastisch steigen würde.

Auch wenn wir auf längere Zeit gesehen mit einer gewissen Entspannung rechnen können, bleibt der Essener Wohnungsmarkt insbesondere in einigen Teilssegmenten schwierig. Aber unsere Wohnbau eG ist für die Zukunft gut gerüstet: Kundennähe, guter Service und eine hohe Qualität der Wohnbau-Produkte sind unsere Erfolgsgaranten. Nach der von Vorstand und Aufsichtsrat in großer Übereinstimmung beschlossenen Langfristplanung wird

die qualitative Bestandsentwicklung bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Das bedeutet: Modernisierung aller Häuser sowie Ersatzneubau, soweit sinnvoll.

Flankiert durch eine ebenso intensive wie angemessene Öffentlichkeitsarbeit und Imagewerbung haben wir unsere erfolgreiche Marktposition manifestiert. Es genügt ja nicht, gute Produkte zu haben – man muss sie auch entsprechend auf dem Markt anbieten, also bewerben.

Der Wohnbau-Familie wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Übergang in ein hoffentlich friedvolles neues Jahr.

Winfried Zysk

Inhalt

- 3** • Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand
- 4** • Herkunft und Bedeutung der Straßennamen in den Wohnbaubezirken
- 10** • Spende für Hilfsprojekt in Jutiapa
- 12** • Serviceangebot Winterdienst
- 13** • Der rätselhafte Weihnachtsbaum
- 14** • Herzlichen Glückwunsch 2016
- 15** • Notdienstregelung an Wochenenden und Feiertagen

Impressum

Herausgeber Vorstand der Wohnbau eG
Wohnungsbaugenossenschaft Essen
Rankestr. 15 · 45144 Essen · Tel 0201/7601-0
Fax 0201/7601-141 · mail@wohnbau-eg-essen.de

Redaktion Günter Streich, Frank Skrube

Konzeption und Umsetzung: CONTACT GmbH

Druck Margreff Druck GmbH, Essen

Bildnachweis: CONTACT, fotolia, Wohnbau eG

Nachdruck mit Quellenangaben gestattet

Claus-Werner Genge wird Nachfolger von Winfried Zysk

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Das Jahr 2015 brachte für unsere Wohnbau eG wichtige personelle Veränderungen. Nach vielen Jahren der erfolgreichen Zusammenarbeit verabschiedeten sich zwei unserer Aufsichtsratsmitglieder aus Altersgründen. Erika Braun ist 1986 in die Genossenschaft eingetreten und engagierte sich bereits früh als Blockwartin und spätere Hausbeauftragte. 1991 wurde sie in unseren Aufsichtsrat gewählt. Klaus Fänger ist seit 1967 Mitglied der Wohnbau eG und war 33 Jahre in unserem Aufsichtsrat tätig. Lange Zeit war er stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Bei beiden möchten wir uns herzlich für die Unterstützung in allen Aufsichtsratsangelegenheiten und für die gelungene Zusammenarbeit bedanken.

Die Vertreterversammlung im Mai 2015 wählte Bodo Fritzler und Jörg Spithöver zu Nachfolgern von Erika Braun und Klaus Fänger. Der 1959 geborene Elektromeister Bodo Fritzler, lange Zeit Mitglied der Vertreterversammlung, wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates in den Bauausschuss gewählt. Der Vermessungsingenieur Jörg Spithöver, geboren 1975, ist jetzt Schriftführer und Mitglied des Prüfungsausschusses.

Der Aufsichtsrat wählte in derselben Sitzung Dieter ten Eikelder zu seinem neuen Vorsitzenden. Bislang war er Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Der ehemalige Geschäftsführer eines Großunternehmens, 1948 geboren, gehört dem Aufsichtsrat seit 1987 an. Dieter ten Eikelder ist nun Nachfolger von Claus-Werner Genge, der sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender niederlegte. Der



Claus-Werner Genge



Dieter ten Eikelder



Erika Braun



Klaus Fänger

Grund: Der kaufmännische Vorstand, Winfried Zysk, scheidet aus Altersgründen aus dem Unternehmen aus – der Aufsichtsrat wählte einstimmig Claus-Werner Genge zu seinem Nachfolger. Der 58-jährige Diplom-Finanzwirt Genge war seit 1990 Mitglied des Aufsichtsrates und bekleidete verschiedene Ämter bei unserer Wohnbau eG. Nur wenige

Monate nach der Vertreterversammlung fiel eine weitere wichtige personelle Entscheidung: Der technische Vorstand Peter Hardeweg, der im rund 80 Kilometer entfernten Velen (Westfalen) wohnt, bat um Nichtverlängerung seines Anstellungsvertrages bei der Wohnbau eG. Der Aufsichtsrat akzeptierte diese Entscheidung.

Betriebskostenabrechnung später als gewohnt

Die Betriebs- und Heizkostenabrechnung für das Jahr 2015 wird nicht, wie gewohnt, zwischen März und Mai des folgenden Jahres zugesandt. Aus technischen Gründen – EDV-Umstellung im Wohnbauhaus – verzögert sich die Versendung der Abrechnungen voraussichtlich. Die gesetzliche Frist von 12 Monaten wird aber keinesfalls überschritten. Damit ist auch gewährleistet, dass die aufgeführten Lohnkosten in der Einkommenssteuererklärung 2016 ausgewiesen werden können.

Herkunft und Bedeutung der Straßennamen in unseren Wohnbaubezirken

Wo wohne ich hier eigentlich?



Der Aufsichtsrat unserer Wohnbau eG begutachtete den Fortschritt der Modernisierungs- und Neubauarbeiten an Sälzer-, Hagenbeck- und Hittorfstraße nahe dem Bahnhof West. So ganz nebenbei fragte einer: Woher kommen eigentlich die Straßennamen, was bedeuten sie? Und schon war ein Thema für unser Wohnbaumagazin gefunden. Essens heute rund 3.360 Straßennamen entwickelten sich über mehrere Jahrhunderte, änderten sich gelegentlich bei Eingemeindungen oder aus politischen Gründen. Die Benennung der Straßen wurde in mehrere Kategorien unterteilt: Frauen- und Männernamen, Flur- und Ortsnamen, Städte-, Stadtteil- und Flussnamen, Persönlichkeiten zum Beispiel. Wir gingen der Geschichte der „unbekannten“ Straßennamen nach und erläutern sie. Unsere 782 Häuser mit 4.495 Woh-

nungen stehen an 106 verschiedenen Straßen. Der Bestand ist in drei Bezirke eingeteilt: Bezirk 1: Altendorf, Altenessen, Großraum Borbeck, Frohnhausen Teil 1, Innenstadt Südostviertel und Westviertel; Bezirk 2: Frohnhausen Teil 2, Holsterhausen; Bezirk 3: Bergerhausen, Freisenbruch, Fulerum, Haarzopf, Kettwig, Rüttenscheid, Stadtwald, Steele. Straßennamen der Kategorien deutsche Städte, deutsche Flüsse, Frauen- und Männervornamen, Essener Stadtteile werden nicht erklärt – sie sprechen für sich.

ALTENDORF

Beginnen wir mit den drei Namen, die Auslöser für dieses Magazin-Thema waren. In Klammern jeweils Geburts- und Sterbejahr der Namensgeber. Die

Hittorfstraße ist benannt nach Johann Wilhelm Hittorf (1824–1914), einem erfolgreichen Physiker. Die Benennung in der Gruppe „Techniker“ erfolgte im Dezember 1906.

Hagenbeck- und Sälzerstraße sind Namen aus der Kategorie Steinkohlenbergbau. Zeche Hagenbeck ist bereits 1575 als „Kohlgesellschaft auf der Goes“ bekannt, der Vorgängerin der Gewerkschaft Hagenbeck. Die Förderung wurde 1928 eingestellt, einige inzwischen dazugekaufte Anlagen förderten zum Teil länger, Zeche Rosenblumendelle (Essener und Mülheimer Gebiet) sogar bis 1952.

Sälzerstraße, 1868 nach der Zechengewerkschaft Vereinigte Sälzer und Neuack benannt. Ursprung dieses Bergwerks war die Erlaubnis für „Lip-

perheide und Genossen zum Anlegen des Stollens Sälzer Ak zur Kohlegewinnung“ aus dem Jahr 1623. Krupp erwarb 1889 die Sälzer-Anlagen und kaufte weitere Zechen. 1966 war Förderschluss auf Sälzer. Mit „Ak“ wird übrigens der flache Lastkahn zum Transport der Kohle auf dem Wasserweg benannt.

Auch die Straße **Schölerpad** erinnert an eine Zeche. Schon 1678 wird Kohlegewinnung auf „Schölerpad am Altendorfer Bach“ erwähnt. 1898 übernahm Hugo Stinnes vom Mülheimer Bergwerksverein die Zeche. Schölerpad gehörte zu den tiefsten Schachtanlagen im Revier und erreichte mit einer Jahresförderung von 33.000 Tonnen Kohle im Jahr 1840 den Revierrekord. Zu Schölerpad gehörte übrigens auch die Anlage Hobeisen; dieser Name bedeutet: Hohe Binsen – in Essen hießen die Binsen damals Beisen.

Schnell erklärt sind die Namen **Eppinghofer** und **Mellinghofer** Straße in unserem Bezirk Altendorf: Beide Bauernschaften wurden 1878 in die Stadt Mülheim eingemeindet. Essen benannte diese Straßen 1902, im Jahr der ersten Eingemeindung der späteren Großstadt. Altendorf war der erste Stadtteil, der die kleine Stadt Essen flächenmäßig verdoppelte. Krupp hatte die Eingemeindung vorangetrieben; der Grund: Seine Fabrik sollte nurmehr an eine Stadt Steuern zahlen statt an zwei. Die Gusstahlfabrik stand in Altendorf und Essen.

Nach **Heinrich Strunk** wurde 1956 eine Straße nahe der Altendorfer benannt. Der 1883 in Essen geborene Namensgeber war eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der christlichen Gewerkschaften, viele Jahre Ratsherr in Essen (CDU), Mitglied des Provinziallandtags Rheinprovinz, Mitglied des Preußischen Staatsrats und verschiedener Aufsichtsräte.

Eine ganz andere Geschichte erzählt die **Griepierstraße**: Sie wurde 1915 nach einem Hof benannt, der schon 1602 beurkundet wird: Aufsitzer auf dem Unterhof des Oberhofs Ehrenzell (Holsterhausen) war Johann im Gryp; daraus entwickelte sich der Name Griepier.

Der **Holdenweg** hat seinen Namen von einem 1668 erwähnten „Feldland ahm Hollenwegh“. Der Hüttmannshof, nach dem 1902 die **Hüttmannstraße** benannt wurde, gehörte auch zum schon erwähnten Oberhof Ehrenzell. Die Essener Fürst- äbtissin hatte den Hüttmannshof Ende des 17. Jahrhunderts angekauft und ihn als „Behandigungsgut“ verliehen. Der Hof hatte die Congregation BMV Beata Maria Virginis („Glückliche Jungfrau Maria“) zu beliefern. Das BMV-Gymnasium in Holsterhausen erinnert an dieses Essener Frauenkloster. Die **Weuenstraße** erhielt ihren Namen ebenfalls nach einem Behandlungsgut des Oberhofs Ehrenzell. Der Techniker und Industrielle Werner von Siemens (1816–1892) war Namensgeber für die **Siemensstraße**.

ALTENESSEN

Im Süden Altenessens stehen unsere Wohnbauhäuser an **Kinßfeldstraße** und **Schwarze Straße**. Die Kinßfeldstraße ist nach einem Gutshof benannt, dessen Aufsitzer, „ein halber Bauer und Pferdehalter“, Kinßfeld hieß; Grundeigentümer war ein Herr von Cocy. Die Schwarze Straße machte ihrem Namen alle Ehre: Sie war einmal ein schmutziger Pfad, den der Volksmund „Schwarzer Weg“ taufte. Die amtliche Namensgebung erfolgte 1896.

GROSSRAUM BORBECK

Jetzt geht es in den Großraum Borbeck, in dem unsere Wohnbau 30 Häuser mit 155 Wohnungen besitzt. Die **Hülsmannstraße** ist nach einem Bauernhof benannt, der auch zum Oberhof Ehrenzell gehörte; Hülsmann bewirtschaftete den Hof. Die **Mövenstraße** ist eine Verballhornung des Hofnamens Mevenhöfer, der dem Oberhof Borbeck zehntpflichtig war.





In Bergeborbeck steht unser Drei-straßen-Wohnblock **Oskar-Pannen-Straße, Leimgardtsfeld, Bessemerstraße**, zusammen 18 Häuser mit 102 Wohnungen. Die alte Herderstraße (nach dem Dichter Johann Gottfried von Herder benannt) wurde 1977 mit ihrer Umbenennung in Oskar-Pannen-Straße dem evangelischen Borbecker Pfarrer und Essener Stadtjugendpfarrer (1909–1977) gewidmet. Das Leimgardtsfeld hat seinen Namen von der Familie Leimgardt, deren Mitglieder teils katholisch, teils evangelisch waren. Tilmann Leimgardt gab 1614 das erste evangelische Essener Gesangbuch heraus; 1626 wurde er Essens Bürgermeister. 1740 betritt ein katholischer Vikar Leimgardt die Bühne. Viele Leimgardts waren in öffentlichen Ämtern tätig, einer betrieb eine Ziegelei. Die Straße führt über ehemalige Leimgardt-Felder. Die Bessemerstraße hieß bis Mitte 1957 Schraepelerstraße (nach dem Dipl.-Ing. und späteren stellvertretenden Vorstandsmitglied von Krupp Curt Schraepeler),

wurde dann nach Sir Henry Bessemer (1813–1898) aus England umbenannt. Der hatte das „Eisenschmelzverfahren Bessemer“ erfunden. Anlass zur Umbenennung war der Bau der Rennanlage zur Roheisengewinnung aus Schrott; das Werk am Rhein-Herne-Kanal produzierte aber nie, weil Importeisen immer preiswerter wurde.

Jetzt wandern wir nach Bochohl weiter. Die Straße **Haskensland** erinnert an den Stammhof Hasken, dessen Wurzeln in Altendorf lagen. Der Schwedtmannhof in Bochohl, ein Lehen der Fürstäbtissinnen, kam 1669 durch Verkauf an die Jesuiten und danach an die Familie Hasken.

Der **Reuenberg** in Gerschede ist nach einem alten Flurnamen benannt, der in der Mutterrolle von 1866 erwähnt wird: „Der Ökonom Franz Gerschermann besitzt Land am Reuenbergfeld“. Der Name hatte mehrere Schreibweisen: Röhenberg, Roenberg, Royenberg – im

Borbecker Kirchenregister bereits 1444 genannt.

FROHNHAUSEN 1

Unser Wohnungsbestand in Frohnhausen ist in zwei Bezirke (1 und 2) eingeteilt. Im Bezirk 1 stehen Häuser an Straßen, die Städtenamen tragen, die wir natürlich nicht erläutern müssen – mit drei Ausnahmen: **Hattenheim, Ingelheim, Nierstein** sind vielleicht nicht jedem geläufig. Es sind die Namen von Weinstädten im Rheingau, im Mannheimer Gebiet und in Rheinland-Pfalz. Zu erklären bleibt der Name **Sybelstraße**. Namensgeber war der Historiker und Politiker Heinrich von Sybel, geboren 1817 in Düsseldorf, gestorben 1895 in Marburg.

INNENSTADT

Jetzt geht's in die Innenstadt. Im Südostviertel stehen Wohnbauhäuser in der **Manteuffel-, Werder- und Wörthstraße**. Edwin Freiherr von Manteuffel (1809–1885) war preußischer Generalfeldmarschall in den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71. August Leopold Graf von Werder (1808–1887) bekleidete in diesen Kriegen die Position des Generals der Infanterie. Die Wörthstraße erinnert an die Schlacht bei Wörth (nahe Karlsruhe) am 6.8.1870 im Krieg gegen Frankreich.

Auch im City-Westviertel wohnen unsere Mitglieder an drei Straßen: An der **Burgfeldstraße**, die an den Flurnamen „op dem Burchvelde“ erinnert; Burchfeld und Ostfeld gehörten ursprünglich zum Oberhof Ehrenzell. Die **Jägerstraße** verdankt ihren Namen der Gaststätte Jägerhof, die an der Ecke Burgfeldstraße lag und die seit 1868 in Betrieb war. Die **Zimmerstraße** erinnert an den Zimmermeister Wilhelm Böhm (1829–1895), dem einige Häuser an dieser Straße gehörten. Auch die Zimmererwerkstatt Böhm war hier zu Hause.

FROHNHAUSEN 2

Am Riehlpark und **Riehlstraße** bekamen ihre Namen von Wilhelm Heinrich von Riehl (1823–1899), einem Kulturhistoriker und Soziologen. Johann Wilhelm von Archenholz (1741–1812) war Geschichtsschreiber des 30jährigen Krieges; nach ihm wurde die **Archenholzstraße** benannt. Ein bedeutender Chemiker aus Schweden, Jens Jacob Freiherr von Berzelius (1779–1848), findet sich in der **Berzeliusstraße** wieder. Die nächsten vier Straßen – nach unserem Straßenalphabet geordnet – erinnern wieder an Historiker: Die **Burckhardtstraße** an den schweizerischen Kunsthistoriker Jakob Burckhardt (1818–1897), die **Dahnstraße** an den Historiker und Schriftsteller Felix Dahn (1834–1912), die **Dittmarstraße** an Professor Heinrich Dittmar (1792–1866), der als Pädagoge und Geschichtsschreiber bekannt wurde, und die **Drumannstraße** an Wilhelm Drumann (1786–1861), der sich der älteren Geschichtsschreibung widmete.

Die Straße **Eigene Scholle** trägt den Namen der 1922 gegründeten Baugenossenschaft, die hier ihre Wohnungen baute. Die Gründer: Joseph Dietrich und Joseph Nolte von der christlichen Gewerkschaft. In den 30er Jahren wurde die „Eigene Scholle“ mit der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Essen-West verschmolzen – also mit unserer heutigen Wohnbau eG.

Gervinus- und **Giesebrechtstraße** sind zwei Historikern gewidmet. Georg Gottfried Gervinus (1805–1871) befasste sich vor allem mit Literaturgeschichte, Wilhelm von Giesebrecht (1834–1914) mit der „richtigen“ Geschichte.

Der Essener Wilhelm Grevel (1834–1918), Apotheker in Steele, war viele Jahre Stadtverordneter und eifriger Geschichtsforscher. Er verfasste viele Schriften zur Stadtgeschichte Essens

und vermachte seine umfangreiche Bibliothek und seinen Nachlass der Stadt. Nach ihm ist die **Grevelstraße** benannt. Historiker war auch Friedrich Emanuel von Hurter (1787–1865); an ihn erinnert die **Hurterstraße**.

Die **Kerckhoffstraße** ist dem ersten und einzigen Bürgermeister der selbstständigen Bürgermeisterei Altendorf/Frohnhausen/Holsterhausen, Wilhelm Kerckhoff (1824–1900), gewidmet.

Die **Knappmannhöhe** heißt so, weil sie 1936 auf Grund und Boden der bekannten Familie Knappmann angelegt worden ist. Die Straße **Leisersfeld** wurde nach einem zum Hof Pottgiesser gehörenden Feld so benannt; ein Bauer namens Leiser soll 1929 in diesen Hof eingehiratet haben.

Friedrich Kohlrausch (1780–1865), Historiker und Pädagoge, gab der **Kohlrauschstraße** den Namen. Die **Kuglerstraße** ist nach Franz Kugler (1808–1858) benannt, einem bekannten Kunsthistoriker. Auch Theodor Mommsen (1817–1903), der der **Mommsen-**

straße den Namen gab, war Historiker, ebenso wie Justus Möser (1720–1794), der sich zudem noch als Politiker profilierte; an ihn erinnert die **Möserstraße**.

Die **Nöggerathstraße** ist benannt nach einem der bedeutendsten deutschen Bergleute. Der Geologe und spätere Berghauptmann Johann Jacob Nöggerath (1788–1877) hatte maßgeblichen Anteil an der Entwicklung des Berg- und Hüttenwesens in Rheinland und Westfalen. Historiker Wilhelm Oncken (1838–1905) gab der **Onckenstraße** den Namen.

Die **Paul-Goerens-Straße** ist Prof. Dr.-Ing. Paul Goerens (1882–1945) gewidmet. Der Metallograph aus Luxemburg gilt als Pionier der modernen Metallkunde. Ab 1917 war er Berater bei Krupp, 1929 Mitglied des Direktoriums, Leiter des technischen Teils. Sein 1924 veröffentlichtes Standardwerk „Einführung in die Metallurgie“ erschien noch nach seinem Tod in Neuauflagen.

Und nun folgt ein Straßenblock, der nur nach Historikern benannt worden ist: **Pützstraße** nach Wilhelm Pütz





(1806–1877), **Rankestraße** nach Leopold von Ranke (1795–1886), **Seibertzstraße** nach Johann Suitbert Seibertz aus Westfalen (1788–1854), **Stenzelstraße** nach Gustav Stenzel (1792–1854), **Stüvestraße** nach Johann Carl Bertram Stüve (1798–1872), **Welterstraße** nach Bernhard Theodor Welter (1796–1822), **Woltmannweg** nach Karl Ludwig von Woltmann (1770–1817).

FREISENBRUCH

An die große Zeit der Minnesänger, etwa 1200 bis 1400, erinnern die drei Straßennamen unserer Siedlung Freisenbruch: **Morungenweg**, **Ofterdingenstraße**, **Spervogelweg**. Heinrich von Morungen sang um 1200 auf den Burgen von der Minne, der höfischen Liebe, die geheim zu halten war; die Existenz eines Heinrich von Ofterdingen ist nicht nachweisbar; „Spervogel“

war als „fahrender Spruchdichter“ im Spätmittelalter unterwegs.

FULERUM

Jetzt geht's weiter nach Fulerum. In dieser Wohnbausiedlung gibt es vier Straßen: Die nach dem Stadtteil Fulerum benannte **Fulerumstraße** sowie **Heimatkank**, **Mecklenbecksweg**, **Wienenbuschstraße**. Die erste erinnert an die Gründer der Siedlung, die 1918 ins Leben gerufene Baugenossenschaft Heimatkank. Die Häuser wurden als „Dank der Heimat“ den aus dem ersten Weltkrieg heimkehrenden Soldaten zugesprochen. In den 30er Jahren löste sich die Heimatkank GmbH auf, der Besitz ging an unsere Genossenschaft über. Der Name „Mecklenbecksweg“ stammt von einem alten Kotten, der



Hammelsbeck hieß, 1894 aber von einem Ackerwirt Heinrich Mecklenbeck angekauft wurde. Das erheblich vergrößerte Gelände wurde 1918 an die Stadt Essen verkauft. „Wienenbusch“ ist ein alter Flurname, der 1828 in der Mutterrolle erwähnt wird: „Johann auf dem Scheidt besitzt eine Waldparzelle auf dem Wienenbusch.“

HAARRZOPF

In Haarzopf stehen Wohnbauhäuser an den Straßen **Eichholzhof** und **Rottmannshof**. Eichholz ist der Name eines ehemaligen Bauernhofbesitzers, der schon 1215 urkundlich genannt wird. Zum Hof gehörten drei Kotten; alle zusammen waren ein „Ableger“ von Haus Stein. Der Rottmannshof war der frühe Eichholzhof, in den 1886 ein Wilhelm Rottmann einheiratete. 1960 kaufte die Stadt Essen den Hof, um auf dem Gelände ihre Stadtgärtnerei anzulegen. 1963 wurde dort ein Altenheim gebaut.

HOLSTERHAUSEN

Holsterhausen kennt nur eine „Wohnbaustraße“: Die **Lise-Meitner-Straße** ist einer bedeutenden Physikerin aus

Österreich gewidmet (1878–1968). Die Professorin am Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie in Berlin war Mitarbeiterin von Otto Hahn, dem Atom-Physiker. Meitner leistete grundlegende Arbeiten zur Atomphysik und Kernspaltung. 1938 emigrierte sie nach Schweden und leitete die technische Hochschule Stockholm.



BERGERHAUSEN

In diesem Stadtteil mit den vielen Flussnamen auf den Straßenschildern hat unsere Wohnbau 386 Wohnungen in 71 Häusern. Mit einer Ausnahme sind alle „Flussstraßen“: **Diemel-, Elbe-, Leine-, Weserstraße, Muldeweg** (Nebenfluss der Elbe). Die Ausnahme: **Ahrfeldstraße**. Die Ahr ist zwar auch ein Fluss, aber diese Straße benennt schon 1483 eine Feldflur. Das Ahrfeld oder das Ahe Feld gehörte zu einer Aue oder Ar des Rellinghauser Mühlenbachs; es war 12 Morgen groß.

KETTWIG und RÜTTENSCHIED

In Kettwig begnügt sich die Wohnbau ebenfalls mit einer Straße: Der **Theodor-Fontane-Weg** hält die Erinnerung an den deutschen Dichter gleichen Namens (1819–1898) wach. Dem Dichturfürsten Deutschlands, Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) ist eine Straße in Rüttenscheid gewidmet; hier stehen drei Wohnbauhäuser mit 18 Wohnungen. Dann gibt's noch drei „unserer“ Straßen in Rüttenscheid, die „Mädchennamen“ (Emma-, Hertha- und Virgiliastraße, alle 1897 getauft) tragen,

sowie **Krawehlstraße** und **Von-Einem-Straße**. Otto Krawehl (1875–1936) aus Essen war Dr. Ing. E.h. Bergassessor, Generaldirektor, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vereinigten Stahlwerke, Inhaber der Firma Wilhelm und Konrad Waldthausen, und er bekleidete viele Ehrenämter. Karl von Einem (1853–1934) war preußischer Generaloberst; die Straße hieß bis 1937 noch Ortrudstraße.



STADTWALD

In Stadtwald stehen unsere Wohnbauhäuser an der Heisinger Straße, die natürlich nach dem Stadtteil Heisingen benannt ist. Auch an der **Trappenbergstraße** wohnen Genossenschaftsmitglieder. Der alte Flurname erinnert auch an die Trappe, einen größeren Feldvogel.

STEELE

Bleibt zum guten Schluss der Stadtteil Steele. Die Herkunft des Namens „Bochumer Landstraße“ kann sich natürlich jeder selbst herleiten – aber der **Krekelerweg** will erklärt sein. Der Name erinnert an Johann Krekeler (1865–1937). Er war 1902 Mitbegründer der „Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft eGmbH Essen-West“ – heute bekanntlich die „Wohnbau eG Essen“ – und bekleidete von 1904 bis 1933 das Amt des Vorsitzenden. Damit lässt sich unser Geschichtsrückblick anhand von Straßennamen auf wunderbare Weise abschließen: Einer von uns sorgt für das gute Ende!

Spende für Hilfsprojekt Jutiapa in El Salvador



Was wurde aus dem Hilfsprojekt in Jutiapa, über das wir im Wohnbau Magazin Nr. 37 berichtet haben?

Erinnern wir uns: das Zuhause nicht wieder durch ein Erdbeben verlieren! Sicher und geschützt wohnen, sogar bei Naturkatastrophen! Das war das Ziel der Frauen in Jutiapa. Bei einem Erdbeben im Jahr 2001 erlitten viele Menschen schwere Verluste in El Salvador. Damals gründeten betroffene Frauen die Kooperative Asociación Cooperativa de Ahorro y Crédito Mujeres Solidarias (ACAMS) und halfen sich gegenseitig.

Zum Internationalen Jahr der Genossenschaften 2012 hatte die DESWOS mit ACAMS den Bau von 60 Häusern in Selbsthilfe in Jutiapa begonnen.

Unser ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender Günter Streich und der technische Vorstand Rainer Mertens von der Wohnbau eG Essen starteten anlässlich ihrer Verabschiedung im Jahr 2013

einen Spendenaufruf für das Hausbauprojekt in El Salvador. Es kamen über 6.000 Euro zusammen. Mit diesem Geld konnten in Jutiapa vier Häuser gebaut werden. Finanziert werden die Häuser zu 25 Prozent aus Spenden, die restlichen 75 Prozent werden vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beigetragen.

Mit viel Einsatz konnten die Familien inzwischen alle Häuser, Waschküchen und Toiletten sowie Kochstellen errichten. Die Gebäude sind mit vorgefertigten Wandteilen und leichten Dachziegeln erdbebenresistent gebaut. So ist eine vollständige Siedlung am Ortsrand von Jutiapa entstanden. Darüber hinaus wurden einige Einzelhäuser für wirtschaftlich extrem schlecht gestellte Bauernfamilien in den Randbereichen der Gemeinde Jutiapa gebaut. Die Gemeinde hat sich sehr für die neu gegründete Genossenschaft eingesetzt. Sie hat das Grundstück

von ihren bescheidenen Finanzmitteln gekauft, parzelliert und den Familien zur Verfügung gestellt.

Mit den Häusern sind alle sehr zufrieden, obwohl sie verglichen mit deutschen Verhältnissen bescheiden und einfach sind. Ihre Bewohner nennen sie stolz „residencias“. Es sind kleine in Reihe gebaute Häuser mit schattigem Innenhof, wie sie in Jutiapa üblich sind. Im subtropischen Klima El Salvadors gehört das Leben draußen für die Menschen mit zur Wohnkultur. Die Grundstücke und Häuser sind zwar klein, aber sie bieten alles, was die Menschen benötigen. Vom Innenhof gehen die drei Räume des Hauses ab, ein Dusch- und Toilettenraum schließt sich an. Eine offene Spüle steht im überdachten Teil des Innenhofes.

Es wird Regenwasser gesammelt und mit im Haushalt verwendet. Zusätzlich wurden die Häuser an die Wasserversorgung der Gemeinde angeschlossen.



1. Die alten Hütten boten so gut wie keinen Schutz.
2. Ein Blick auf die Siedlung.
3. Familie Castro in ihrem neuen Zuhause.

Gekocht wird vorwiegend mit Gas in der Kochnische des Wohnraums. Aber die lange köchelnden Bohnen werden natürlich traditionell auf dem Herd mit Feuerholz zubereitet. Dafür ist Platz im kleinen Garten.

Ein weiterer Erfolg: Die Genossenschaft konnte aus zurückgezählten Teilkrediten des Vorläuferprojektes bereits weitere Häuser im Ort Tejutepeque errichten. ACAMS nutzt also in Eigenregie das wirtschaftliche Potenzial und technische Wissen zur weiteren genossenschaftlichen Selbsthilfe.



Termine für Wohnbaumitglieder

Was?	Wann?	Wo?
Spielenachmittag, Karten- und Gesellschaftsspiele	dienstags 15.00–18.00 Uhr	Wohnbau-Treffpunkt · Freisenbruch · Spervogelweg 35
Skatgruppe	sonntags 10.00–13.00 Uhr	Wohnbau-Treffpunkt · Freisenbruch · Spervogelweg 35
Kaffeenachmittag	freitags, 14-tägig 15.00–18.00 Uhr	Wohnbau-Treffpunkt · Freisenbruch · Spervogelweg 35
Geselliger Nachmittag	donnerstags ab 15.00 Uhr	Wohnbau-Treffpunkt · Frohnhausen · Mülheimer Str. 51
Begleitung für Senioren	montags und donnerstags	Wohnbau-Treffpunkt · Frohnhausen · Mülheimer Str. 51

Möchten Sie selbst eine Gruppe gründen und sich regelmäßig in einem Wohnbau-Treffpunkt mit Gleichgesinnten treffen? Kein Problem! Beratung und Unterstützung erhalten Sie im Wohnbau-Haus oder unter [0201-7601-103](tel:0201-7601-103).

Serviceangebot Winterdienst



Der Winter steht wieder bevor und Sie haben keine Lust dieses Jahr den Schnee schon wieder selbst zu schaufeln? Dann sollten Sie mit Ihrer Hausgemeinschaft abstimmen, ob Sie unser Serviceangebot „Winterdienst“ in Anspruch nehmen möchten.

Jede Hausgemeinschaft hat die Möglichkeit, ihre durch den Mietvertrag bestimmte Schneeräum- und Streu-

pflicht, z. B. von einem Vertragspartner der Wohnbau eG ausführen zu lassen. Die Kosten dafür trägt die Hausgemeinschaft. Bereits mehr als ein Drittel unserer Hausgemeinschaften greifen auf unser Serviceangebot zurück.

Damit wir den Winterdienst für die Wintersaison 2016/2017 auch für Ihr Haus in Auftrag geben können,

benötigen wir eine schriftliche Beauftragung Ihrer Hausgemeinschaft mit den Unterschriften der Mehrheit aller Mietparteien Ihres Hauses bis spätestens zum 31.05.2016. Aufträge, die nach diesem Termin bei uns eingehen, können aus organisatorischen Gründen für die Wintersaison 2016/2017 nicht mehr berücksichtigt werden.

Kurz und knapp alle wichtigen Informationen für den Winterdienst:

- Wintersaison beginnt am 01.11. eines Jahres und endet am 31.03. des Folgejahres
- Jeder Streu- bzw. Räumeeinsatz wird einzeln abgerechnet und berechnet sich nach der insgesamt zu streuenden/räumenden Fläche. Es gibt keine Saisonpauschale
- Winterdienstkosten werden durch die Anzahl der Mietparteien geteilt
- Winterdienstkosten für leer stehende Wohnungen trägt die Wohnbau eG
- Die Abrechnung erfolgt über die Betriebskosten



Seit über
40 Jahren...

UMZÜGE



- Ein- und Auspackservice
- Seniorenzüge
- Möbel- / Küchenmontagen
- Büro- / Objektzüge

0201 - 85 12 30

Herzlichen Glückwunsch 2016

100. Geburtstag

Therese Kästingschäfer · 25.11.1916
Obere Fuhr 42 · 45136 Essen

95. Geburtstag

Minna Brade · 12.01.1921
Dahnstr. 13 · 45144 Essen

Heinz Fernholz · 29.01.1921
Eigene Scholle 6 · 45144 Essen

Irmgard Franken · 27.01.1921
Niersteiner Str. 8 · 45145 Essen

Hilde Heßhaus · 17.02.1921
Spervogelweg 20 · 45279 Essen

Wilhelm Hilgenheger · 01.03.1921
Krawehlstr. 30 · 45130 Essen

Gisela Langsdorf · 10.06.1921
Spervogelweg 26 · 45279 Essen

Regina Kwiedor · 06.09.1921
Archenholzstr. 5 · 45144 Essen

Hubert Neumann · 21.09.1921
Archenholzstr. 14 · 45144 Essen

90. Geburtstag

Christine König · 01.01.1926
Hattenheimer Str. 8 · 45145 Essen

Ferdi Brinkmann · 02.01.1926
Emmastr. 78 · 45130 Essen

Helga Beddenbruch · 30.01.1926
Stadtwaldplatz 5 · 45134 Essen

Rudolf Rothenbusch · 08.02.1926
Ofterdingenstr. 3 · 45279 Essen

Max Wenzek · 16.02.1926
Breslauer Str. 65 · 45145 Essen

Wilhelm Sacha · 20.02.1926
An St. Hedwig 6 · 45326 Essen

Anneliese Oberscheidt · 03.03.1926
Möserstr. 16 · 45144 Essen

Heinz Machnik · 10.03.1926
Von-Einem-Str. 88 · 45130 Essen

Hugo Lortz · 13.03.1926
Aachener Str. 31 · 45145 Essen

Johann Rücker · 16.04.1926
Kerckhoffstr. 206 · 45144 Essen

Anna Bicking · 22.04.1926
Sybelstr. 79 · 45145 Essen

Ernestine Wirsching · 24.04.1926
Styrumer Str. 8 · 45143 Essen

Helma Hornauer · 25.04.1926
Oskar-Pannen-Str. 6 · 45355 Essen

Grete Kretz · 06.05.1926
Sälzerstr. 97 · 45143 Essen

Ingeborg Maus · 15.05.1926
Söllockweg 64 · 45357 Essen

Josef Külzer · 02.06.1926
Sperberweg 2 · 70839 Gerlingen

Helmut Nowak · 16.06.1926
Von-Seeckt-Str. 45 · 45130 Essen

Erna Nöll · 28.06.1926
Möserstr. 28 · 45144 Essen

Wilhelm Nordhorn · 08.07.1926
Im Gemeindegrund 27 · 46147 Oberhausen

Sonja Schütte · 12.07.1926
Freisenbruchstr. 34 · 45279 Essen

Hildegard Meyendorf · 19.07.1926
Kuglerstr. 45 · 45144 Essen

Helmut Brennholt · 23.07.1926
Werderstr. 33 · 45138 Essen

Hannelore Brinkmann · 25.07.1926
Emmastr. 78 · 45130 Essen

Herta Roseneck · 28.07.1926
Heimatdank 22 · 45149 Essen

Eva Herr · 29.07.1926
Muldeweg 59 · 45136 Essen

Stanislaus Biela · 05.08.1926
Karlstr. 59 · 95213 Münchberg

Ursula Weinberger · 15.08.1926
Krawehlstr. 30 · 45130 Essen

Ursula Schwenker · 21.08.1926
Leinestr. 13 · 45136 Essen

Margarete Kaufels · 15.09.1926
Styrumer Str. 8 · 45143 Essen

Marianne Engelbrecht · 18.09.1926
Am Riehlpark 1 · 45144 Essen

Horst Hafemann · 30.09.1926
Ofterdingenstr. 35 · 45279 Essen

Günter Besler · 25.10.1926
Gervinusstr. 71 · 45144 Essen

Kurt Hartung · 31.10.1926
Berliner Str. 53 · 45145 Essen

Ruth Radtke · 13.11.1926
Kuglerstr. 1 · 45144 Essen

Josef Schwill · 16.11.1926
Am Richtenberg 7 · 45145 Essen

Anneliese Vorthmann · 07.12.1926
Mecklenbecksweg 25a · 45149 Essen

Hildegard Stuhldreier · 12.12.1926
Diemelstr. 65 · 45136 Essen

Christel Hoffmann · 18.12.1926
Archenholzstr. 14 · 45144 Essen

Anna Schmidt · 29.12.1926
Niersteiner Str. 6 · 45145 Essen

Waltraud Göttel · 31.12.1926
Höckerstr. 3 · 45143 Essen



65-jährige Mitgliedschaft

Gisela Wenzel · 15.09.1951
Düsseldorfer Str. 36 · 45145 Essen

Waltraud Feldhege · 15.09.1951
Memeler Str. 18 · 45884 Gelsenkirchen

60-jährige Mitgliedschaft

Marianne Kinnigkeit · 09.04.1956
Frohnhauser Str. 238 · 45144 Essen

Paul Dombrowski · 09.04.1956
Von-Einem-Str. 78 · 45130 Essen

Heinz Dierks · 09.04.1956
Muldeweg 6 · 45136 Essen

Herbert Schwarz · 23.05.1956
Mecklenbecksweg 14 · 45149 Essen

Fritz Obring · 23.05.1956
Avermannskamp 14 · 59227 Ahlen

Irmgard Timpe · 23.05.1956
Dreilindenstr. 104 · 45128 Essen

Theodor Pfeiffer · 20.07.1956
Elbestr. 40 · 45136 Essen

Werner Rommel · 23.05.1956
Breslauer Str. 69 · 45145 Essen

Maria Schwane · 10.10.1956
Eigene Scholle 7 · 45144 Essen

Ursula Schlüter · 10.10.1956
Kerckhoffstr. 180 · 45144 Essen

Günter Weissenborn · 10.10.1956
Kerckhoffstr. 137 · 45144 Essen

Erika Neugebauer · 10.10.1956
Schwarzensteinweg 5 · 45289 Essen

Kurt-Hans Waldorf · 07.12.1956
Breslauer Str. 69 · 45145 Essen

Heinz Wolters · 07.12.1956
Oskar-Pannen-Str. 2 · 45355 Essen

Reinhold Falkowski · 07.12.1956
Virgiliustr. 11 · 45131 Essen

Margot Reppen · 07.12.1956
Stenzelstr. 19 · 45144 Essen

Helmut Hörcher · 07.12.1956
Germaniastr. 11–13 · 45356 Essen

Ihre Wohnbau eG informiert:

NOTDIENSTREGELUNG AN WOCHENENDEN UND FEIERTAGEN

Sehr geehrte Mieterinnen, sehr geehrte Mieter, wir haben mit den nachfolgenden Firmen eine Notdienstregelung für Wochenenden, an Feiertagen und nach Dienstschluss vereinbart. Diese Firmen stehen bei Bedarf zur Verfügung.

1. Elektroanlagen

- Ausfall Nachtspeicherheizungen in Wohnräumen
- Ausfall gesamte Elektrik einer Wohnung
- Ausfall Treppenhausbeleuchtung

Elektro Wiegand GmbH · Frohnhauser Straße 417 · 45144 Essen · Tel. 87 60 50 (werktags, außer samstags, bis 18.30 Uhr, samstags, sonn- und feiertags von 9 bis 22 Uhr)

A.M. Elektrotechnik GmbH · Reuenberg 50 · 45357 Essen · Tel. 59 22 500

Wilhelm Vogt GmbH · Gutenbergstr. 51 · 45128 Essen · Tel. 0173 - 5 30 15 33



2. Zentral-Heizungsanlagen

- Komplettausfall der Warmwasser-Zentralheizung einer Wohnung
- Undichtigkeiten in Heizungsradiatoren oder Absperrventilen
- Störungen der Gasversorgung, Auftreten von Gasgerüchen

Sperling GmbH · Hiltrops Kamp 7 · 45276 Essen · tagsüber Tel. 54 52 30

Bei Störungen an der Heizungsanlage beachten Sie bitte die Hinweise an Ihrem „Schwarzen Brett“.

Service-Nr. STEAG: Tel. 80 14 620



Insbesondere bei Auftreten von Gasgerüchen sind sofort die **Stadtwerke Essen AG** · Tel. 8 51 13 33, zu informieren.

3. Breitbandkabelanschlüsse

- Ausfall oder Störung von Kabelfernsehanschlüssen

KABELCOM.DIGITAL GMBH · Am Lichtbogen 39 · 45141 Essen · Tel. 82 18 885

4. Sanitäranlagen

- Ausfall Wasserversorgung im Badezimmer
- Wasserrohrbruch in der Wohnung oder im Haus

Sperling GmbH · Hiltrops Kamp 7 · 45276 Essen · tagsüber Tel. 54 52 30

Harry Kluck GmbH · Heinrich-Brauns-Str. 5 · 45355 Essen · Tel. 4 78 71 88



5. Verstopfungen von Abwasserleitungen u. ä.

- Abflussverstopfungen in Toiletten und Bädern

Turbo Fix · Bottroper Str. 282 · 45144 Essen · Tel. 18 57 95 50

6. Aufzugsanlagen

- Ausfall von Aufzugsanlagen

KONE GmbH · Gruitener Str. 23 · 40699 Erkrath · Tel. 0800 - 88 011 88 (Tag- und Nachtservice) · Tel. 02104 - 9 36 00



7. Türschlösser

- Versagen von Schlossverriegelung an Haustür und Wohnungseingangstür

Schlossnotdienst Lothar Hinz · Guts-Muths-Weg 29 · 45136 Essen · Tel. 58 94 87 (Tag- und Nachtservice)



8. Dacheindeckung

- Bei Sturm- und Unwetterschäden besteht direkte Erreichbarkeit der Firmen, ansonsten Anrufbeantworter mit Abhörung am folgenden Werktag

Manfred Ries Dachdeckerbetrieb GmbH · Bunsenstr. 29–31 · 45143 Essen · Tel. 73 70 73

9. Rolltore (Tiefgaragen, Hofzufahrten)

- Ausfall von Rolltoren

asb-automatic · Drostbusch 93 · 45309 Essen · Mobil 0151 - 23 01 06 98 (Tag- und Nachtservice)



9. Rauchwarnmelder

- Ausfall oder Störung von Rauchwarnmeldern

ista Deutschland GmbH

Grugaplatz 2 · 45131 Essen · Tel.: 0201-507 444 97 (Tag- u. Nachtservice)

Hinweis

Bei Notdiensteseinsätzen, die auf Verschulden des Mieters zurückzuführen sind, hierzu gehört insbesondere der Verlust von Wohnungs- und Haustürschlüsseln, ist selbstverständlich der Rechnungsbetrag von diesem selbst zu begleichen.

WOHNBAU EG -

HIER FÜHL' ICH MICH WOHL.



wohnbau_{eg}

www.wohnbau-eg-essen.de

Wohnungsbaugenossenschaft Essen · Rankestraße 15 · 45144 Essen · Telefon 0201/76 01-0